

# Dree Daag, dree Daag

Dree Daag, dree Daag, dree lüs - ti - ge Daag, na - her denn  
kummt de e - wi - ge Plaag: denn fehlt dat an Grütt, denn  
fehlt dat an Mehl, un dis - se Aard Daag koomt im - mer un völ.

1. Dree Daag, dree Daag, dree lüstige Daag,  
naher denn kummt de ewige Plaag:  
denn fehlt dat an Grütt,  
denn fehlt dat an Mehl,  
un disse Aard Daag  
koomt immer un völ.
2. Dree Daag, dree Daag, dree lüstige Daag,  
naher denn kummt de ewige Plaag:  
denn fehlt dat an Grütt,  
denn fehlt dat an Mehl,  
denn fehlt dat an dit  
un an dat un völ.
3. Dree Daag, dree Daag, dree lüstige Daag,  
naher denn kummt de ewige Plaag:  
denn fehlt dat an Grütt,  
denn fehlt dat an Mehl,  
denn schreet de Kinner:  
„Uns hungert so völ!“

**Text und Melodie:** traditionell

**Quelle:** Strobach, Hermann (Hrsg.) 1987: Schürtz dich Gretlein, Deutsche Volkslieder II, Nr. 140 u. S. 149. Rostock, Wilhelmshaven

**Worterklärungen:**

Aard	- Art
Grütt (ostfriesisch: Gört)	- Grütze
schreen (schreet)	- schreien

**Nähere Angaben / Hinweise:**

Das Lied entstand im vorigen Jahrhundert und stammt aus dem Raum Pommern - Mecklenburg. Einige Liederbücher ordnen es den Hochzeitsliedern zu (s. Strobach: Schürtz dich Gretlein; Erdmann: Volkslieder aus Mecklenburg; Haas: Pommersche Volkslieder). Die Rostocker Volkssänger J. Piatkowski und W. Rieck titulieren es als „Klagelied eines Tagelöhners aus Mecklenburg“ (LP „Piatkowski & Rieck: Plattdeutsche Lieder“). Liedermacher Helmut Debus aus Brake nimmt an, dass es seinerzeit von Landarbeitern, Knechten und Mägden gesungen wurde (LP „Helmut Debus: In dit platte Land“). Das „Kleine dicke Liederbuch“ von H. Buhmann und H. Haeseler kommentiert das Lied auf S. 148 folgendermaßen: „Nach dem Erntefest im Herbst, bei dem es noch einmal lustig herging, wurden viele Knechte und Mägde entlassen, ohne dass sie neue Arbeit fanden, denn im Winter gab es nicht so viel zu tun.“

Die Thematik „Existenznöte der Landarbeiter, Armut auf dem Lande“ eignet sich für den Sozialkunde- bzw. Geschichtsunterricht. Als ergänzende Literatur empfehlen wir aus dem Schuster-Verlag in Leer: Wilhelmine Siefkes: „Kasjen un Amke“ bzw. „Erinnerungen“ (s. „Nood“) und Poppinga / Barth / Roth: „Ostfriesland - Biographien aus dem Widerstand.“